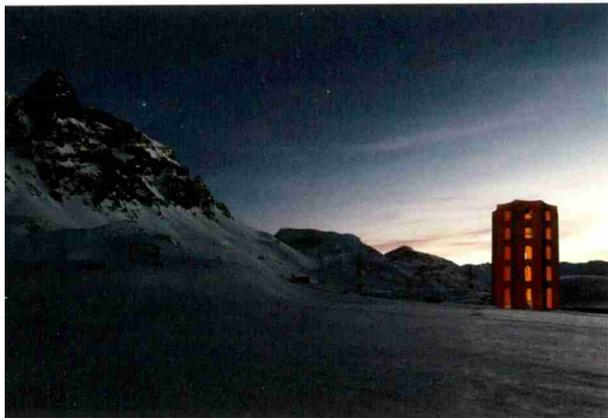




Origens roter Theaterturm am Julierpass

Das junge Theaterfestival Origen realisiert sein bislang kühnstes Projekt. Auf dem geschichtsträchtigen Julierpass, auf 2300 Höhenmetern, entsteht ein kolossaler Holzturm, ein temporäres Theaterhaus inmitten der rauen Landschaft.



Das Gebirge evoziert neues Theater

Origen hat wiederholt in der extremen Landschaft gespielt. Der Staudamm von Marmorera wurde zur Anlegestelle für eine monströse Arche Noah. Auf dem historischen Julierpass liess Intendant Giovanni Netzer den weisen Salomo auf die Königin von Saba treffen. In der zugefrorenen, weiten Seenlandschaft des Oberengadins suchte Kaiser Karl sein Seelenheil im Schneegestöber. „In Graubünden gibt es praktisch keine klassischen Theaterhäuser. Die Not hat uns neue, weit aus stärkere Spielräume eröffnet, die wiederum ein anderes Spiel hervorbringen. Die Präsenz der Natur, die Tageszyklen, die mythischen Räume, die dünne Luft: all das kriert ein anderes, armes, reduziertes Theater, das Konzentration aufs Wesentliche einfordert,

Transzendenz ermöglicht. In den Bergen denkt man über die Ewigkeit nach, in den Städten hat man dafür keine Zeit.“

Transzendenzmaschinen fürs Hochgebirge

Origens Turmtheater ist einzigartig im europäischen Theaterbau und mit herkömmlichen Bühnenformen kaum vergleichbar. Der Entwurf von Giovanni Netzer gründet in einer archaischen, kultischen Formensprache mit

skulpturaler Kraft. „Wir bauen winterfeste Bühnenbilder, eine Art Transzendenzmaschinen, die Unterschwelliges sichtbar machen, den Genius Loci beschwören. Am Julier könnte ein Grenzturm stehen, eine Burg für König Herodes, oder ein Kristallpalast, wie das gleichnamige romanische Märchen suggeriert. Es gilt die Geschichten zu erspüren, die ein Ort in sich trägt.“

Babylonische Sprachverwirrung

Der Rote Turm verweist auf den zeitlosen Mythos Babylon, erzählt von der Wiege der westlichen Zivilisation in Mesopotamien und von der grossen Sprachverwirrung, die den biblischen Turmbau scheitern lässt. Am Julierpass, der grosse Sprachräume trennt und verbindet, spiegelt sich der Mythos in der kulturellen Realität des Kantons Graubünden.

Ephemeres Welttheater

Der Julierbau ist bewusst in Holz konzipiert. „Über der Waldgrenze, am Rande einer kontinentalen Plattenverschiebung baut der Mensch nicht für die Ewigkeit. Jedes Bauwerk ist angesichts der Berglandschaft, die sich in vielen Jahrtausenden gebildet hat, ephemeren Charakters, ob es nun aus Holz, Beton oder Glas besteht. Über dem hölzernen Himmelsauge in der Decke des Theaterturms öffnet sich der Himmel. Der Julierturm ist Ort für Welttheater. Im Angesicht der Milchstrasse verschwindet jeder menschliche Anspruch auf Bedeutung.“

Die Bühne in Origens Turm hängt am Theaterturm und schwebt frei im Raum. Sie erlaubt Himmelfahrt und Höllensturz, ermöglicht dramatisches Scheitern über dem Abgrund, kann auch rettende Arche sein. Die strenge Vertikalität des Raumes spricht von Transition und Transzendenz, zwei Urthemen

Jenseits von Black-Box und Guckkasten

Die Bühne in Origens Turm hängt am Theaterturm und schwebt frei im Raum. Sie erlaubt Himmelfahrt und Höllensturz, ermöglicht dramatisches Scheitern über dem Abgrund, kann auch rettende Arche sein. Die strenge Vertikalität des Raumes spricht von Transition und Transzendenz, zwei Urthemen



Moving Emotions
6330 Cham
041/ 558 20 85
www.moving-emotions.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 8'000
Erscheinungsweise: 4x jährlich



Seite: 5
Fläche: 35'236 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 278.013

Referenz: 65269492
Ausschnitt Seite: 2/2

am Pass. Der Zuschauer sitzt in Fensterlogen und hohen Rängen, die den Blick in die scheinbar ewige Landschaft eröffnen. Der Raum ist keine Black Box, der die abstrakte Kunstlandschaft zelebriert und die totale Verfügbarkeit simuliert, im Gegenteil: Die kraftvolle Naturlandschaft bildet die Bühne, die untergehende Sonne schafft das Bühnenlicht, der Sternenhimmel entlässt den Besucher in die Nacht. Die Natur ist ein kraftvoller Akteur am Pass. Launische Wetterwechsel und mächtige Jahreszeiten prägen das Spiel. Weitere Informationen: www.origen.ch